

„Späck vo Vorgeschter“

Jubiläumstheater 40 Jahre Somehuus

(Arbeitstitel Stand Oktober 2018)



www.somehuus.ch

1979 gründeten 12 kulturinteressierte junge Leute den Verein Somehuus. Der Surseer Architekt Werner R. Hess erwarb in diesen Jahren die Liegenschaft an der Harnischgasse. Das Haus diente der Drogerie Beck als Samenmagazin und war auch teilweise der Eisenwarenhandlung Staffelbach vermietet. Der Name Somehuus stammt also vom ehemaligen Nutzungszweck. In weit über tausend Fronarbeitsstunden wurde das Lagerhaus an der Harnischgasse zu einem kleinen Kulturzentrum umgebaut.

Das Jubiläumsspiel

Im Jubiläumsspiel des Kleintheater Somehuus Sursee führen wir Sie durch Sorsi's Geschichte und Geschichten Sie begegnen dabei Einheimischen, Auswanderern wie Zuwanderern, dem einfachen Volk wie dem Klerus von anno dazumal und erfahren von deren Freuden und Nöten. Wir gehen ans Eingemachte und erzählen Ihnen von Liebe und Tod, Hoffnung und Sünde aus 4 Jahrhunderten unserer Kleinstadt.

40 Jahre Theater im Somehuus nehmen wir zum Anlass, um zurück zu schauen, und Ihnen heute den SPÄCK VO VORGESCHTER aufzutischen. Mal witzig, mal hochdramatisch, mal todernst theatralisch - wie das Leben halt so ist!

Konzept

Start und Schluss ist beim Somehuus an der Harnischgasse. Drei Zuschauer-Gruppen starten im Abstand von einer halben Stunde (Startzeiten 19.30 h, 20.00 h, 20.30 h), pro Gruppe ca. 30 Personen.

Jede Gruppe wird von einem Schauspieler geleitet und durch die Gassen von Sursee an die fünf Spielplätze geführt.

Spielorte in der Altstadt Sursee

beim Untertor (Zuschauer unter dem Torbogen)

Thema: Nord-Süd Verkehr durch Sursee, Stau in Sursee in den sechziger Jahren.

Szene-Titel: **Autostrada del sol**

Autor: **Georges Müller**

Wie die Zugvögel zieht es Menschen in den Süden und ihre Route führte mitten durch Sursee, bevor es eine Autobahn gab. Bei einem Stau am Untertor treffen Durchreisende (in Fahrzeugen aus der Zeit) auf Marianne Winiker, die damalige Wirtin zum Wilden Mann. Ein Zwischenhalt, bei dem sich Fremde kurze Lebensgeschichten anvertrauen, bei denen auch nicht immer alles so läuft, wie man es sich erhofft hat.

SchauspielerInnen: 4 – 5

Sankturbanhof Aebtesaal

Thema: Oben und unten. Klerus und Obrigkeit aus der Sicht von Bedientesten.

Szene-Titel: Gotteslästerung

Autor: **Georges Müller**

Die drei Klöster St.Urban, Muri und Einsiedeln betreiben ihre Schaffnereien in Sursee und die weltliche und die kirchliche Macht haben sich aufs Trefflichste arrangiert (16./17. Jahrhundert). Nach einem Festmahl am Originalschauplatz im St. Urbanhof räumen zwei Mägde auf. Dabei werden die Herrschaften heftig betratscht. Doch eine der Mägde lehnt sich dabei sehr weit aus dem Fenster, sie schlüpft in eine Rolle, die ihrem Stand nicht zusteht und weiss dabei selber nicht recht, wie ihr geschieht. Das hat Folgen!

SchauspielerInnen: 2 - 3

Bauernhof Althushof (Zuschauern unter Scheunendach)

Thema: Dr. Kaspar Köpfli

Szene: Familie Köpfli Abreise nach Amerika

Autor: Ueli Blum

Am 23. April 1831 überschritt ein Trüppchen Luzerner, deren Reiseziel Nordamerika war, bei dem französischen Bourglibre die Grenze. Das Haupt dieser Gesellschaft war der Arzt Dr. Kaspar Köpfli von Sursee, der nachherige Gründer der Kolonie New Switzerland in Illinois. Mit ihm reisten seine Frau, drei Söhne und eine Tochter, ein Neffe, Joseph Suppiger, sowie sechs andere männliche Personen und eine Dienstmagd, im ganzen vierzehn Personen.

Köpfli verliess Sursee nicht aus Geldnot. Er war politisch aktiv und ein Mitkämpfer von Ignaz Paul Vital Troxler, einem bedeutenden Vorbereiter des Schweizerischen Bundesstaates von 1848.

1814 wurde Köpfli wegen Unterschriften Sammeln für eine Petition, die eine Teilnahme des Volkes an der Regierung und das Ende der Stadtregierung über das Land forderte, während fünf Wochen inhaftiert. Als die französische Julirevolution von 1830 in der Schweiz nicht die erwünschten Veränderungen brachte, entschloss er sich zur Auswanderung.

Die Zuschauer erleben, wie Köpfli und seine Familie den Hausrat packen, um in eine ferne, unbekannte, neue Heimat zu reisen.

Schauspieler: 4

Beckenhof Garten unter grossen Bäumen (Zuschauer unter den Bäumen)

Thema: Die Liebesbriefe von Franz Xaver Beck an seine Frau Marie Leu

Szene: Eheschliessung im luzernischen um 1850 am Beispiel von Beck/Leu

Autor: Ueli Blum

"Hochverehrtester Herr Beck! Vergessen Sie jene, die sich für Ihre beste Freundschaft nicht geschaffen, sich ohnehin für die Lebensverhältnisse, in denen sie stehen, unpassend und ungenügend fühlte, vergessen Sie mich Bester, jetzt, da sie noch nichts an mich bindet, da Ihnen dies noch leicht ist. Seien Sie andererseits glücklich, wählen Sie sich einen anderen Gegenstand Ihrer Liebe - mich aber - vergessen Sie!"

So schreibt Marie Leu von Ebersol am 8. September 1850 an Franz Xaver Beck. Er hat sich in den Kopf gesetzt, sie zu heiraten. Sie zögert, will nicht, fühlt sich unwürdig, nicht von genügendem Stand. Er wandert stundenlang, um sie vielleicht anzutreffen und ein klein wenig Zeit mit ihr verbringen zu können. Sie fühlt sich zu ihm hingezogen, ist jedoch überfordert, berät sich mit ihrer Freundin.

Eine kleine Liebesgeschichte mit Happy-End, in einer Zeit, in der es noch kein "whats-app", SMS und "Skype" gegeben hat, eine zärtliche Annäherung zweier verletzlicher Seelen, welche mit Fürsorge ihren zukünftigen Lebensweg planen. Mit Musikbegleitung.

SchauspielerInnen: 3 plus eventuell 1 Musiker (noch nicht genau definiert)

Diebenturm (Zuschauer unter freiem Himmel)

Thema: Hexen in Sursee

Szene: Hexenprozesse in Sursee

Autor: Ueli Blum

Alle hingerichteten Frauen haben gestanden, dass sie sich der Hexerei schuldig gemacht haben. Plötzlich gab die Kuh keine Milch mehr, beim Ehemann versagte das Geschlechtsteil oder der Hagel vernichtete die Ernte. Da mussten dämonische Kräfte im Spiel sein und als Verursacherin des unerklärlichen Unglücks wurde bald die Nachbarin, bald eine alte Witwe, bald eine Auswärtige denunziert.

Mit ganz wenigen Ausnahmen waren in Luzern nur Frauen von den Verfolgungen betroffen.

Männer wurden nur selten angeklagt und dann meist im Zusammenhang mit weiteren Delikten.

Die angeklagten Frauen waren meist Dienstmägde, Alleinerziehende oder Witwen. Was heisst es, als Frau ausgeliefert zu sein? Was bedeutet es damals und heute?

Musik:

Die Ballade der Hexenverfolgung, gesungen vom Chor "Donna Cantabile" von Sursee

SchauspielerInnen: 2 Richter, 1 Musiker (Percussion) 15 – 20 Frauen vom Chor Donne Cantabile
evt. Jugendliche

Guides/Gruppenführer

Die Zuschauer werden von einem Guide von Spielort zu Spielort geführt. Es ist ein Surseer von heute. Er gibt Zusatzinformationen zu den Spielorten und den Geschichten. Es ist der grosse Sursee-Kenner. Er kennt aber nicht nur Sursee, die Surseer kennen auch ihn. So trifft er auf seinem Weg immer wieder Einheimische, die mit ihm ins Gespräch kommen, die ihn grüssen oder mit ihm über Surseer Themen diskutieren. Auf dem Weg sind auch immer wieder kleine inszenierte Bilder, wie z.B. Fenster, die sich öffnen, ein Surseer Original, das vorüber schlurft, zu sehen. Unterhaltsame, witzige Spielereien und Anekdoten.

Mitwirkende und Daten

Idee	Eine Theater Eigenproduktion des Verein Somehuus Sursee
Regie	Käthi Vögeli, www.kaethi-voegeli.ch
Autoren	Ueli Blum, Regisseur, Schauspieler und Autor Georges Müller, Agronom und Theaterautor
Kostüme und Ausstattung	Barbara Medici, Gwandmeisterin
Licht/Technik	Martin Brun www.fishandlight.ch
Grafik	Thomas Küng
Somehuus Beiz	Malass Schwerzmann
Musik	Frauenchor Donne Cantabile Sursee Zusammenarbeit mit weiteren ortansässigen Musikern/Musikvereine
Konzept	3 Gruppen à ca. 30 Personen gehen von Spielort zu Spielort die Gruppen werden von einem Schauspieler geführt die Aufführung am Spielplatz dauert 15 Minuten auf den Wegen zwischen den Spielplätzen passieren weitere kleine Szenen
Spielzeit	15. August 2019 bis 27. September 2019 19.30 Uhr bis ca. 22.30 Uhr
Aufführungen	jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag-Abend, 18 Aufführungen Do, 15. August Première FR, 16. August Aufführung SA, 17. August Aufführung ? evt. New Orleans Jazz Night, wenn Ja KEINE Auff. Do, 22. August Aufführung Fr, 23. August Aufführung Sa, 24. August Aufführung Do, 29. August Aufführung Fr, 30. August Aufführung (Kilbi – aber trotzdem Aufführung) (Sa, 31. August) KEINE Aufführung Sorsi Ändrig (Kilbi) Do, 5. September Aufführung Fr, 6. September Aufführung Sa, 7. September Aufführung Do, 12. September Aufführung Fr, 13. September Aufführung Sa, 14. September Aufführung Do, 19. September Aufführung Fr, 20. September Aufführung SA, 21. September Aufführung Do, 26. September Aufführung Fr, 27. September Dernière
Mitwirkende	Laienschauspieler aus Sursee und Umgebung Kinder von der Chinderbühni Somehuus,
Kontakt	Lisa Birrer-Brun, Präsidentin und Produktionsleitung Somehuus birrerbrun@datazug.ch - 041-928 00 50, 076-525 31 86

Biographien

Käthi Vögeli

siehe Homepage

Ueli Blum, Autor und Dramaturgie, Konzeptarbeit



Ueli Blum ist in Luzern aufgewachsen. Er arbeitet als Regisseur, Schauspieler und Autor an verschiedenen Stadttheatern der Schweiz, in Deutschland, so wie der freien Szene. In der Innerschweiz inszenierte er am Luzerner Theater, beim lukj*ju, beim Theater "ondrom", bei den Luzerner Spielleuten, bei den Theatergesellschaften Stans, Willisau und Sarnen. Er inszenierte die Neueröffnung des Autobahnteilstückes A2 und konzipierte mit Armin Meienberg und Bernadette Schürmann das Tagesprogramm der Seerose. Als Dozent unterrichtete er am städtischen LehrerInnenseminar in Luzern, der Hochschule Luzern (Design und Kunst) und an der Schauspielakademie ZH. Von 1996-2000 war er künstlerischer Leiter des Jungen Theaters der Landesbühne Niedersachsen Nord. Er ist Gründungsmitglied von

NiNA Theater und arbeitet für Steiner Sarnen Schweiz als Museums-Konzepter. Unter anderem hat er bei der Vogelwarte Sempach als Autor mitgewirkt, das Konzept des Historischen Museums Luzern mitentwickelt, und da über zehn Theatertouren inszeniert, geschrieben oder dramaturgisch begleitet. Seine Texte sind in den Verlagen Hartmann-Stauffacher in Köln, Bloch-Erben in Berlin und Theaterstücke Verlag in München verlegt.

Weiteres über Ueli Blum ist zu finden unter: www.ueliblum.ch

Georges Müller, Autor, Konzeptarbeit



Georges Müller ist in Sursee geboren und aufgewachsen. Nach dem Studium der Agronomie unterrichtet er an der landwirtschaftlichen Schule in Willisau und bewirtschaftet mit seiner Familie eine kleine Liegenschaft in Hergiswil am Napf. 1995 macht er sich selbstständig mit der Arbeitsgemeinschaft für Natur und Landschaft. Neben dem angestammten Beruf beschäftigt er sich mit Literatur und Theater. Für die Theatergesellschaft Willisau schreibt er 2003 das Jubiläumsspiel «Ernst und Anna», welches mit dem Innerschweizer Kulturförderpreis bedacht wird. Weitere Produktionen folgen im Rahmen des Projektes «Heimat 611 in Emmen» (2006) und «Bezahlt wird nicht» von Dario Fo für die Theatergesellschaft Malters (2008). Er verfasst Hörspiele und das Stück «Altpapier» (2010) im Rahmen der Innerschweizer Literaturtage. 2017

hat Georges Müller für die Theatergesellschaft Willisau das Stück «Der Drache» von Jewgeni Schwarz übersetzt und bearbeitet.

Lisa Birrer-Brun, Produktionsleitung, Konzeptarbeit



Lisa Birrer, geboren 1966, aufgewachsen in Entlebuch, kaufmännische Angestellte, seit 1998 als Schauspielerin auf der Theaterbühne, seit 2000 im Verein Somehuus, langjährige Vorstandsarbeit, Co-Präsidium und seit Januar 2017 Präsidentin ohne Co, im Somehuus seit 2000 Produktionsleitung bei allen Eigenproduktionen, von der Ideenfindung bis zur Ausführung, Produktionsleitung und Konzeptarbeit bei Projekten mit der Werkstatt für Theater Luzern, 2010-2015 Geschäftsstellenleiterin ACT Zentralschweiz Verband der prof. freien Theaterschaffenden